

Ächtung ausgesetzt. – Der Studie beigegeben sind ein Namenregister, der geographische Index sowie ein reichstrukturiertes Sachverzeichnis.

Heinrich Schipperges

Michael R. M c V a u g h, *Medicine before the plague. Practitioners and their patients in the Crown of Aragon, 1285–1345* (Cambridge History of Medicine) Cambridge 1993, University Press, ISBN 0-521-41235-8, XVI und 280 S., £ 35,00. – Aus der relativ wenig erschlossenen Wissenschaftsgeschichte vor Einbruch der großen Pestzüge führt der renommierte Historiker der University of North Carolina ein besonders attraktives Untersuchungsfeld vor Augen: die Heilkunde im Königreich Aragon vom Ende des 13. bis zum Anfang des 14. Jh. Ausgehend von der medizinischen Situation am Hofe Jakobs II. und Alfons III. greift der Vf. die allgemeinen Versorgungsprobleme größerer Bevölkerungsgruppen auf. Er streift dabei die einzelnen Berufsklassen (*physicus, infirmarius, apothecarius, chirurgus, herbolarius, barberius*), wobei muslimische und jüdische Ärzte sowie Frauen in Heilberufen besonders herausgestellt werden, und begleitet uns auf den komplizierten Wegen zu einer zunehmenden Verwissenschaftlichung der Heilkünste und zur Professionalisierung der Ärzteschaft. Die Untersuchung stützt sich vornehmlich auf die unerschöpflichen Archivmaterialien in Barcelona, Gerona, Valencia u. a.; sie greift zurück auf die damals schon repräsentativen Werke des Arnaldus von Villanova oder eines Henri de Mondeville. Mit ihren überaus sorgfältig dokumentierten, erstaunlich reichhaltigen Belegen mit weiterweisenden Anmerkungen und einer repräsentativen Bibliographie (S. 248–265) stellt das Buch ein Meisterwerk wissenschaftsgeschichtlicher Analyse dar und wird sich vor allem für den Medizinhistoriker als unentbehrlich erweisen.

Heinrich Schipperges

L'uomo e il mare nella civiltà occidentale: da Ulisse a Cristoforo Colombo. Atti del Convegno, Genova 1–4 giugno 1992 (Atti della Società Ligure di Storia Patria, N.S. vol 32, 106, fasc. 2) Genova 1992, keine ISBN, 429 S., zahlr. Abb., Lit. 80.000. – Diese Konferenz zum Jubiläumsjahr der Entdeckung Amerikas bot 12 von 19 Vorträgen zu Themen aus der Zeit von 900 bis 1500. Zunächst stellt Jacques L e G o f f, *Saint Louis et la mer* (S. 11–24), den Bezug zwischen Odysseus und Columbus her, indem er Ludwig und seine Zeit sowohl in der technologischen wie der mentalen Entwicklung in Aequidistanz zu den beiden stellt. Die weiteren hier einschlägigen Beiträge stammen von Michel M o l l a t d u J o u r d a i n, *Les îles océaniques: du mythe aux réalités (moyen âge et époque des découvertes)* (S. 85–95), Giovanna P e t t i B a l b i, *Mare e pellegrini verso la Terra Santa: il reale e l'immaginario* (S. 97–122), Massimo O l d o n i, *Il ghiaccio e la balena: acque e abitatori della conoscenza medievale* (S. 123–137), Marco T a n g h e r o n i – Olimpia V a c c a r i, *L'osservatorio datiniano di Livorno e la navigazione mediterranea tra Tre e Quattrocento* (S. 139–164), Lucia G r e c o, *Galeotti ufficiali e mercanti sulle rotte delle galere veneziane del XV secolo* (S. 165–185), Annalisa C o n t e r i o, *L'«arte del navigar»: cultura, formazione professionale ed esperienza dell'uomo di mare veneziano nel XV secolo* (S. 187–225), Michel B a l a r d, *Biscotto, vino e... topi: dalla vita di bordo nel*